

Pressemitteilung

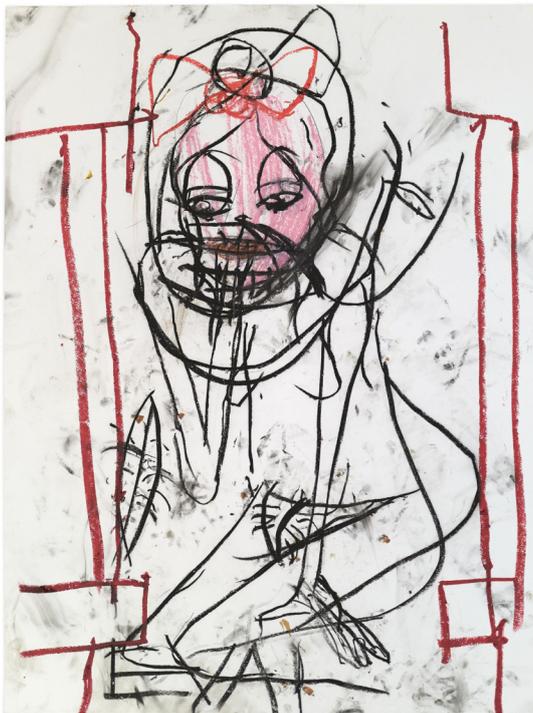
Hauser & Wirth präsentiert im Juli zwei Ausstellungen mit Werken von Paul McCarthy

Eine Online-Ausstellung mit neuen Werken des gefeierten Künstlers findet parallel zu einer Präsentation historischer Werke in Gstaad statt

14. Juli 2020 Online-Ausstellung: Paul McCarthy. „A&E Drawing Session, Santa Anita“ hauserwirth.com

18. Juli bis 15. August 2020 Paul McCarthy. „Alpine Stories and other Dystopias“ Tarmak22, Gstaad

Hauser & Wirth freut sich, diesen Monat gleich zwei Ausstellungen mit Werken des gefeierten amerikanischen Künstlers Paul McCarthy eröffnen zu können. Gemeinsamer Nenner sind all die hartnäckigen Mythen, Fantasien und Wahnvorstellungen, die unsere moderne Gesellschaft und Konsumkultur durchdringen. Ab dem 14. Juli zeigt die Online-Ausstellung „A&E Drawing Session, Santa Anita“ eine neue Serie grossformatiger Zeichnungen aus McCarthys jüngstem multidisziplinärem Projekt „A&E“ (2019–). Am 18. Juli öffnet in der Gstaader Galerie Tarmak22 die Ausstellung „Alpine Stories and other Dystopias“ ihre Tore. Gezeigt wird eine Auswahl an Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Videoarbeiten aus McCarthys renommierten Serien „Heidi“, „White Snow“, „Caribbean Pirates“ und „PROPO“.



Über die Online-Ausstellung

Die Serie „A&E Drawing Session, Santa Anita“ entstand im Laufe von Performances, die von Paul McCarthy und der deutschen Schauspielerin Lilith Stangenberg frei improvisiert wurden. Präsentiert wird eine Gruppe bedeutender neuer Werke auf Papier, in denen Themen rund um Macht und Gewalt ineinander verschmelzen. Analog zu McCarthys sonstigem multidisziplinärem Schaffen sind die Zeichnungen Ausfluss seines aktuellen Filmprojekts „NV Night Vader“ (2019–), das seinerseits auf Liliana Cavanis sadomasochistisches Erotikdrama „Der Nachtportier“ (1974) zurückgeht. McCarthys episches Filmprojekt wartet mit einem geistesgestörten Gruselkabinett auf, darunter McCarthy selbst als der mafiaähnliche Hollywood-Boss „Max“ und Stangenberg als Lucia, zentrale Figur im Film des Jahres 1974, die hier als junge deutsche Schauspielerin auftritt.

HAUSER & WIRTH

Der diesen neuen Zeichnungen zugrunde liegende „NV Night Vader“ ist eine scharfe Kritik an Gewalt und Ausbeutung und liefert einen kraftvollen Kommentar zu Faschismus, Hollywood, moderner Kunstwelt und dem herrschenden politischen Klima. Die Initialen des Titels „A&“ beziehen sich auf Adolf Hitler und Eva Braun, Adam und Eva sowie auf „Arts & Entertainment“ und zeigen bereits an, dass auch in diesem Werk die vielschichtige und polyvalente Kraft steckt, für die man McCarthy kennt. In „A&E“ verwandeln sich der Künstler und die Schauspielerin in Hitler und Braun, wobei Ersterer die raubgierige toxische Männlichkeit und Albernheit verkörpert, während Eva gleichzeitig Geliebte, Mutter, Tochter und Opfer ist.

McCarthy hat einmal gesagt: „Das Zeichnen hat schon immer zur Herausbildung des sogenannten Skripts beigetragen, und solche Skripts können verschiedene Formen annehmen.“ Die Werke, die Hauser & Wirth in der Online-Ausstellung präsentiert, bannen die ungeschminkten expressionistischen Zeichen, die während der nicht geprobt Performances entstanden sind, auf Papier und fangen so die Bewegungsenergie einer den Betrachter in Bann ziehenden Improvisation ein. Die Werke illustrieren McCarthys Praxis, beim Zeichnen in der Rolle zu bleiben, wie sie für seine grossformatigen Videoperformances zentral geworden ist, so etwa in „WS White Snow“ (2012–13) oder in „CSSC Coach Stage Stage Coach“ (2017). Wie sagte der Künstler doch selbst: „... es geht stets um den Prozess der Improvisation, die Erschaffung der unverhofften Aktion, des unerwarteten Dialogs“.

Unterstützung des COVID-19-Solidaritätsfonds der Weltgesundheitsorganisation

Hauser & Wirth spendet 10% des Verkaufserlöses dieser Ausstellung an den COVID-19-Solidaritätsfonds der WHO. Dies geschieht im Rahmen unserer laufenden Initiative #artforbetter.

Weitere Informationen zum COVID-19-Solidaritätsfonds der WHO unter: covid19responsefund.org



Über die Ausstellung in der Galerie Tarmak 22, Gstaad

Der Künstler Paul McCarthy wird meist mit seinem Wohnort Los Angeles in Verbindung gebracht, da die Traumfabrik Hollywood seit fünf Jahrzehnten sein gewaltiges Werk nährt. Andererseits ist McCarthy schon fast Ehrenbürger der Schweiz, ein Hansdampf in allen Schweizer Gassen, der die abenteuerlichsten Querverbindungen zwischen der grandiosen Landschaft und den Geschichten des Alpenlandes einerseits und dem Zauberkönigreich Disneyland in LA andererseits zu ziehen vermag. „Ich mochte das Matterhorn im Disneyland wirklich sehr, weil ich vom realen Matterhorn und Bergsteigen so begeistert war“, hat er einmal gesagt. „Diese ganze Alpenästhetik – Chalets, Kuckucksuhren, Arvenmöbel, Schuhe, Parkas und so weiter. Erst nach meinem Umzug nach LA entstand ein Werk, das sich direkt auf Disneyland bezieht. Mein Interesse am Disneyland entspringt meinem Interesse an Hollywood.“

HAUSER & WIRTH



Ab dem 18. Juli präsentiert Hauser & Wirth in der Gstaader Galerie Tarmak22 mit „Alpine Stories and other Dystopias“ eine Reihe von Werken aus zwei Jahrzehnten. In den unterschiedlichsten Medien zeigt der Künstler darin provokativ auf, wie sich die beiden Welten – die sagenumwobenen Schweizer Alpen und der billige Zauber der Hollywood-Disney-Fantasien – auf verblüffend wirkungsvolle Weise überschneiden, verflechten und brechen. Die ausgestellten Zeichnungen, Fotografien, Skulpturen und Videoarbeiten werden durchdrungen von Themen der Unschuld und Utopie und ihrer Gegensätze Verdorbenheit und Dystopie. Ausgewählt wurden Arbeiten aus McCarthys gefeierten grossformatigen Projekten und Serien „Heidi“, „White Snow“ und „Caribbean Pirates“ sowie aus den „PROPO“-Fotografien.

McCarthy wirft den Blick hinter die liebeliche Fassade klassischer Disney-Produktionen und die purifizierte Fassungen europäischer Sagen, um die ungezähmten Triebe und Krankheitsbilder ihrer Parallelen in der realen Welt freizulegen. Mit Humor und Ironie lässt er in Serien wie „White Snow“ oder „Caribbean Pirates“ vertraute Figuren als Inbegriffe von Triebhaftigkeit, Gewalt, Konflikt und Chaos der Menschheit auftreten. So taucht die Walnuss-Skulptur ‚WS, White Snow Dopey Dopey Head, Five Feet‘ (2014) die Beziehung zwischen Schneewittchen und dem Zwerg Dopey – aus Disneys allseits geliebttem Zeichentrickfilm „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ (1937) – ins Licht der Perversion. Es handelt sich um eines von fünf ausgestellten Werken aus der Serie „White Snow“: Das berühmte Märchen fungiert hier als Sprungbrett, um die ödipalen familiären Verstrickungen, die Institutionalisierung von Geschichte und die hinter dem Konsum der Popkultur schlummernden Triebkräfte zu erforschen. Ebenfalls vertreten ist die grossformatige Skulptur „White Snow Head“ (2012), eine Darstellung der Prinzessin in fleischfarbenem Silikon, welche an ein gestürztes Götzenbild aus der Antike erinnert. In „Santa (with Butt Plug) Bronze“ (2004) nimmt sich McCarthy einer weiteren geliebten Ikone an, um Lust und Ausschweifung als Teil jenes Territoriums zu markieren, auf dem unsere elementarsten Impulse mit unseren Lieblingsmythen und der Verlogenheit gesellschaftlicher Normen kollidieren.

Zusätzliche Bedeutungsschichten erlangen diese Skulpturen einerseits durch den Ausstellungsraum selbst, dessen grosse Fenster den Blick auf die Alpenlandschaft freigeben, und andererseits im Kontrast zu Schlüsselwerken aus McCarthys Serie „Heidi“. Der Künstler hat angemerkt: „Die Reinheit der Alpenkultur ist nicht rein.“ Diesem Grundsatz ist er zusammen mit Mike Kelley schon 1992 in der bahnbrechenden Videoarbeit „Heidi“ nachgegangen. Das in Gstaad ausgestellte Werk wurde vom gleichnamigen Kinderbuch inspiriert, das die Schweizer Autorin Johanna Spyri 1881 schrieb und welches 1993 abermals Disney als Vorlage für eine spektakuläre Fernsehfassung diente. In „Heidi File“ (2000), einer Fotosammlung gefundener Bilder, kehrt McCarthy zur Schweizer Kultfigur zurück und spürt unter Verwendung von Materialien aus Postern, Landkarten, Zeitschriften und anderen flüchtigen Quellen den zahlreichen denkbaren Inkarnationen des unschuldigen Mädchens aus den Bergen nach. Indem er die verschiedenen Darstellungen der Heldin und ihrer Bergwelt zeigt, kontrastiert McCarthy die Banalität von Werbung und Fundstücken mit ihrer heimtückischen Manipulation von „Unschuld“, um uns so die düsteren dystopischen Wahrheiten der Massenkonsumentenkultur vor Augen zu führen.

Über den Künstler

McCarthy gilt als einer der einflussreichsten und wegweisendsten zeitgenössischen Künstler der USA. Der 1945 geborene McCarthy wuchs in Salt Lake City, Utah, auf. Seine facettenreiche künstlerische Praxis bestand zunächst darin, die Grenzen der Malerei durch Verwendung ungewöhnlicher Materialien wie Körperflüssigkeiten und Lebensmittel zu durchbrechen. Seither ist er berühmt geworden für seine furiosen und doch oft betörend humorvollen Arbeiten in einer ganzen Reihe von Medien – von Performance über Fotografie, Film und Video bis zu Plastiken, Zeichnungen und Gemälden. Indem er mit weitverbreiteten Illusionen und kulturellen Mythen spielt, lässt er Fantasie und Wirklichkeit in einer ebenso schwindelerregenden wie ergreifenden Erforschung des Unbewussten zusammenprallen, die die Erwartungen des Betrachters unterläuft.

McCarthys Arbeiten auf Papier wurden unlängst in einer grossen Ausstellung unter dem Titel „Head Space: Drawings 1963–2019“ im Hammer Museum in Los Angeles präsentiert. Für 2021 plant das Musée d'Orsay in Paris eine Ausstellung seiner Werke.

Weitere Informationen unter:

Irene Kopitov, Hauser & Wirth, irenekopitov@hauserwirth.com, +1 646 740 1887 (USA)

Chloe Kinsman, Hauser & Wirth, chloe@hauserwirth.com, +447780904011 (Europe)

Andrea Schwan, Andrea Schwan Inc., info@andreaschwan.com, +1 917 371 5023 (USA)

Matthew Brown, Sutton, +447715 901047, Matthew@suttoncomms.com (Europe)

Bildnachweise:

All images:

© Paul McCarthy

Courtesy the artist and Hauser & Wirth

Paul McCarthy

A&E, EVA, Santa Anita session
2020

Charcoal and pastel on paper
121.9 x 91.4 cm / 48 x 36 in

Photo: Damon McCarthy

Paul McCarthy

A&E, DEAD EVA, Santa Anita session
2020

Pencil on paper

121.9 x 91.4 cm / 48 x 36 in

Photo: Damon McCarthy

Paul McCarthy

White Snow Head

2012

Silicone (flesh), fibreglass, steel

Unique in a series of 5

140 x 160 x 185 cm / 55 1/8 x 63 x 72 7/8 in

Photo: Genevieve Hanson

Paul McCarthy

White Snow Dwarf (Sleepy)

2010

Brown silicone

173.4 x 157.5 x 156.2 cm / 68 1/4 x 62 x 61 1/2 in

Photo: Fredrik Nilsen

Paul McCarthy

HEIDI FILE

Interlaken, Grindelwald, Eiger, Jungfrau 2000

Cibachrome on cintra

122 x 178 cm / 48 x 70 1/8 in